

Im September 2020 endet das Mandat das der Bürger den Parteien durch die Kommunalwahl 2014 gegeben hat.

Die letzte Haushaltsdiskussion in dieser Wahlperiode.

Im September 2020 wird der Bürger eine gute oder eine weniger gute Arbeit der Parteien mit seiner Wahl honorieren.

Es werden Mehrheiten neu gebildet, eine neue Bürgermeisterin oder ein neuer Bürgermeister gewählt sein.

Große Projekte haben wir, sicher nicht immer mit aller Zustimmung, durch demokratische Entscheidungen, auf den Weg gebracht.

Ein Hallenbad ist im Bau. Ein Freibad wurde realisiert. Höxter wird Landesgartenschau 2023 sein. Die Fußgängerzone und der Bahnhofsvorplatz werden neugestaltet. Das Sportstättenentwicklungsprojekt soll mit der Erstellung der Kunstrasenplätze in Albaxen und Brenkhäuser sowie die Sanierung der Sporthalle am Bielenberg weiter realisiert werden. Die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen soll auf ein akzeptables Niveau gebracht werden.

Das sind bei weiten nicht alle Projekte doch die Kostenintensivsten.

Ich denke, es ist Ihnen wie auch mir aufgefallen, dass in Höxter keine dekadenten Projekte realisiert, sondern Grundbedürfnisse befriedigt werden. Mit der Bewerbung und dem Zuschlag der Landesgartenschau werden die Grundbedürfnisse durch Priorisierung der Obergeordneten Behörden schneller umgesetzt werden können.

Ich stehe weiter zu allen von mir aufgezählten Projekten und hoffe das ein neu konstituierter Rat das genauso sieht.

Kommen wir nun dazu wie das alles denn bezahlt werden soll.

Grundsätzlich durch die Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer und Einnahmen aus Vermarktung der städtischen Objekte.

Die Kämmerei der Verwaltung zeigt uns, wie gewohnt, einen Ausblick für die finanzielle Entwicklung der nächsten 5 Jahre auf.

2,5 Millionen Defizit für das Haushaltsjahr 2020

fast 800.000 € im Haushaltsjahr 2021

Wie soll ich darauf reagieren.

Streichen von Projekten?

Soll der Albaxer oder Brenkhäuser Kunstrasenplatz Geschichte sein?

Wird der Erweiterungsbau des offenen Ganztages am Petrifeld nicht realisiert werden können?

Lieber Leser das ist nicht der Weg der FDP. Es muss einen anderen geben.

Die aufgezeigten Projekte sind der richtige Weg um Höxter als Wohnort attraktiv zu machen.

Solange wir aber nicht mehr Einwohner in Höxter haben ist die Erhöhung der Grundsteuer der fairste Ansatz um das Haushaltsdefizit über der Haushaltssicherung zu halten und somit die bittere Pille die ich schlucken kann.

Mit tollen großen Projekten wird Höxter attraktiver für Menschen werden die ein neues Zuhause suchen.

Es ist aber ein Irrglaube das die Menschen nach Höxter kommen um hier zu wohnen und zu wandern, nein, attraktive Arbeitsplätze sollen in Höxter angeboten werden.

Den Gründern und den Gewerbetreibenden darf es in Höxter nicht schwerer gemacht werden als es im Moment schon ist. Der nichtangebundene Wirtschaftspark Stahle/ Albaxen an die B64/83 sowie nicht realisierte Lückenschluss der B 64 sprechen hier für sich.

Die Erhöhung der Gewerbesteuer halt ich für wachstumshemmend und damit für falsch.

Höxter geht es finanziell im Moment nicht rosig und wenn ich den Vergleich zu freien Wirtschaft

suche dann wird in einem Unternehmen nicht bei schlechten Umsätzen die Qualität des Produktes verschlechtert, sondern versucht intern Einsparungen zu generieren.

Dies erkenne ich aber in der Verwaltung der Stadt Höxter nicht, die Personalkosten erhöhen sich von Jahr zu Jahr.

Von im Jahr

2018 14.400.000 auf

2020 15.600.000

Die vorgesehenen Anpassungen der 2 Beamten auf A 15 ist ein Schlag ins Gesicht und hat nicht umgesetzt zu werden.

Ich fordere den Bürgermeister auf eine Arbeitsgliederung zu entwerfen die mehr Indianer und weniger Häuptlinge aufzeigt und somit auch kostengünstiger sein soll.

Bürgermeister Fischer Rät uns zu einem Doppelhaushalt für die Jahre 2020 und 2021.

Die Verwaltung ist mit Ihren Aufgaben überfordert und möchte durch einen Doppelhaushalt die Zeit einsparen die sie durch das Erstellen von 2 Haushalten benötigt. Ein Haushalt soll in NRW immer für ein Jahr verabschiedet werden. Nur in Ausnahmefällen kann ein Doppelhaushalt verabschiedet werden. Ich bewerte die Begründung des Bürgermeisters als nicht ausreichend um eine Ausnahme zu vertreten. Auch ist ein Haushalt der von dem scheidenden Rat verabschiedet wurde, für einen durch die Kommunalwahl neu aufgestellten Rat, eine nicht rechtssichere Maßnahme und kann somit durch einen FDP Vertreter nicht unterstützt werden.

Ich komme zu dem Entschluss.

Ich kann werde den Stellenplan noch den Haushaltsplan unterstützen.

Mit liberalem Gruß

Martin Hillebrand